**Musterantrag der JU Bayern:**

**Ermöglichung wasserdurchlässiger Beläge**

Der Gemeinde/Stadtrat XY möge beschließen, neue Parkplätze in Musterstadt X/Y nicht zu asphaltieren, sondern wasserdurchlässige Beläge zu benutzen und folgende Forderung berücksichtigen:

1. Es sollen geeignete Alternativen für Asphalt, wie „Luvadur“ oder „Interstein“ eingesetzt werden
2. Für die Instandhaltung und Befahrbarkeit der Flächen muss die Gemeindeverwaltung sorgen

Begründung:

Die zunehmende Versiegelung von Flächen durch Asphalt und Beton hat gravierende Folgen für die Umwelt: asphaltierte Böden nehmen Nährstoffe und Regen nicht mehr auf und fruchtbare Böden gehen somit verloren. Der Asphalt zerstört den Lebensraum für Insekten, da zu wenig Luft, Sonneneinstrahlung und Wasser zu den Tieren kommt. Auch das Risiko für Hochwasser steigt, denn das Wasser versickert nicht gleichmäßig im Boden, sondern fließt an den Seiten ab. Deswegen sind auch teure Installationen für die Ableitung des Regenwassers nötig.

Wasserdurchlässige Beläge sind somit verträglicher für die Umwelt und sparen Kosten für die Installation von Wasserableitungen.

Gleichzeitig muss bei alternativen Belägen darauf geachtet werden, dass diese trotzdem befahrbar sind. Besonders Kies-Beläge neigen zu Unregelmäßigkeiten, die Pfützen verursachen oder ist schwer von Schnee oder Eis zu befreien. Daher sollte auf Alternativen wie „Luvadur“ oder „Interstein“ zurückgegriffen werden, die sicher zum Befahren und auch wasserdurchlässig sind.